

An die Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie und an die Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung,

In Kopie an die Frauen- und Gleichstellungs-
beauftragten Berlins, an die Bürgermeister*innen Berlins
und der Bezirke

Berlin, 28.05.2020

Sehr geehrte Frau Kalayci, sehr geehrte Frau Scheeres,

wir sind zwei Chefärztinnen der Vivantes GmbH, die sich stellvertretend an Sie wenden, stellvertretend für 411 Mitarbeiter, die diesen Brief innerhalb von wenigen Stunden unterzeichnet haben und im Namen der weiteren zahlreichen betroffenen Mitarbeiter, die aufgrund der Kürze der Vorbereitung und der Dringlichkeit des Themas nicht unterschreiben konnten.

Wir möchten Ihnen im Folgenden die aktuelle Situation bezüglich der Kinderbetreuung für uns - in Vollzeit arbeitende Eltern in systemrelevanten Berufen - beispielhaft darstellen und dringend um Ihre Unterstützung bitten, da viele von uns sonst sehr bald nicht mehr in der uns abverlangten Form arbeitsfähig sein werden.

Unser offener Brief betrifft sowohl die Betreuung von kleineren Kindern in den Kindertagesstätten und auch die Betreuung von schulpflichtigen Kindern.

Die Notbetreuung hat mit der Öffnung der Kitas für eine größere Gruppe von Kindern als bislang (beispielsweise für alle Vorschulkinder für das Kitajahr 2020/2021 für 4 Stunden täglich ab dem 25.05.2020) ihre Öffnungszeiten zum Teil drastisch reduziert, um die Senatsvorgaben einzuhalten (nur 10 Kinder pro Gruppe etc.). So sind die Öffnungszeiten nun beispielsweise auf 8-16 Uhr in Berliner Kitas heruntersgesetzt worden (sonst liegen hier die Öffnungszeiten bei 6-18 Uhr), andere Kitas öffnen tageweise nicht mehr für systemrelevante Berufe, da sie nun alle Kinder stundenweise betreuen. Gleichzeitig fallen weitere Betreuungsmöglichkeiten, zum Beispiel durch Großeltern, die zum Risikokollektiv gehören, aus. Die Änderungen werden jeweils extrem kurzfristig (zum Beispiel 48 h vorher) mitgeteilt. Eine weitere Reduzierung der Öffnungszeiten behalten sich die Kindertagesstätten weiterhin vor.

Unsere Frage an Sie ist, wie dies mit einer Vollzeitarbeit für uns zu vereinbaren ist, insbesondere wenn beide Eltern im Gesundheitswesen arbeiten?

Eltern mit Schulkindern sehen sich verschiedensten online- und Präsenzunterrichtsformaten ausgesetzt. Der von den Schulen angebotene Online-Unterricht musste in den letzten Wochen aufwändig durch die Eltern betreut werden, die Unterstützung durch die Lehrer war bei Weitem nicht ausreichend, einzelne Unterrichtsfächer fielen komplett aus.

Nun kommt stark reduzierter Präsenzunterricht auf die Familien zu: dieser ist von Schule zu Schule und von Klasse zu Klasse vollkommen unterschiedlich organisiert, die Zeiten variieren extrem und sind kaum zu koordinieren. Viele Schulen teilten uns mit, dass 25 % der Lehrer zum Risikokollektiv gehören würden und für direkten Unterricht oder Betreuung von Kindern nicht zur Verfügung stünden. Interessanterweise ist ein ähnlicher Ausfall von Personal im Gesundheitswesen kaum zu verzeichnen, was schwer zu erklären ist.

Kurzum: die Betreuung unserer Kinder wird von Woche zu Woche SCHWIERIGER zu organisieren, die Situation eskaliert. Es sind in den Kindergärten dringend adaptierte Betreuungszeiten umzusetzen. In den Schulen ist Präsenzunterricht notwendig, der über ein

Konservieren der Kinder' in den Notbetreuungen hinausgeht, auch fehlen umsetzbare online Unterrichtskonzepte an den meisten Schulen.

Wir appellieren an Sie, uns bei der Lösung dieser Probleme dringend zu unterstützen. Die Entscheidungen der Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Familie müssen aus unserer Sicht dringend mit denjenigen des Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung abgestimmt werden. Es kann nicht sein, dass nun eine zunehmende Öffnung des Gesundheitssystems beispielsweise für die aufgrund der Pandemie aufgeschobenen Therapien und elektive Therapien geplant wird und gleichzeitig die Betreuung der Kinder von Personen aus dem Gesundheitssystem in der Form reduziert und erschwert wird.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und freuen uns über eine zeitnahe Antwort Ihrerseits, die wir gerne an die betroffenen Mitarbeiter transportieren.
Mit freundlichen Grüßen,

PD Dr. Malgorzata Lanowska und PD Dr. Mandy Mangler

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mandy Mangler'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Chefärztinnen der Gynäkologie Vivantes in Vertretung von 411 Mitarbeitern der Vivantes GmbH deren Unterschrift Sie im Anhang finden und im Namen der zahlreichen weiteren betroffenen Mitarbeiter, die aufgrund der Kürze der Vorbereitung und der Dringlichkeit des Themas nicht unterschreiben konnten

Malgorzata.lanowska@vivantes.de
Mandy.mangler@vivantes.de

Tel 030130202402
Tel 030130208130
Fax 030130202503
Handy 0177 2359289